



### Augenblick mal! 7 Wochen ohne Sofort!

So heißt dieses Jahr die Fastenaktion der ev. Kirche „7 Wochen ohne“.  
 Und wozu soll das gut sein?

Na, für 'ne Pause. Zeit zum Durchatmen! Wär' das nichts?

7 Wochen ohne Sofort! Nicht sofort chats checken, wenn das smartphone bimmelt. Nicht sofort schimpfen, wenn was schief läuft. Nicht gefangen sein im flow des Plans. Stop sagen können, durchatmen, nachdenken. Dafür soll auch Zeit sein. Gott hat uns das Innehalten ganz am Anfang in unsere Zeitrechnung hinein geschrieben. Am 7. Tag sollst Du ruhen. Es muss auch mal Ruhe sein. Du sollst nicht fortlaufend funktionieren wie eine Maschine, sondern ein Mensch bleiben.

Begegnungen geschehen nicht nach Plan. Leben passt ja auch nicht in Schubladen. Es gibt unvorhergesehene Augenblicke, die wir zulassen können, wenn wir es uns gestatten, inne zu halten und uns überraschen zu lassen.

Das musste sich übrigens auch die geschäftige Martha von Jesus sagen lassen: Sie hatte ihre Schwester Maria angemault, weil die nicht in der Küche half, sondern mit Jesus rumsaß und sich unterhielt. Und Jesus sagte zu Martha: „Maria hat den besseren Teil erwählt.“

Man kommt aus dem Hamsterrad nicht raus, wenn man weiter am Rad dreht!

Wir können das Rad nur anhalten, wenn wir stehen bleiben. Für den, der ständig am Rad dreht, ist es vielleicht eine schlimme Vorstellung, dass sich nichts mehr um ihn dreht. Was wird sein, wenn man stehen bleibt? Ist Stillstand nicht der Tod?

Nein, zum Leben gehört die Pause und das Anhalten bzw. Innehalten dazu! Es ist wie beim Einatmen und Ausatmen, bei Bewegung und Ruhe, bei Anspannung und Entspannung. Das eine sollte es nicht ohne das andere geben. Sonst drohen der Herzinfarkt oder andere Krankheiten, die uns dann schmerzlich entschleunigen.

Wir laden Sie herzlich ein zur Aktion: Augenblick mal! 7 Wochen ohne Sofort!

*Pfr. Herbert Lüdtkke*

7 WOCHEN OHNE

### Reformation und der Ablasshandel



Am 31. Oktober 1517 veröffentlichte Martin Luther an der Schlosskirche zu Wittenberg seine berühmten 95 Thesen. Damit bekämpfte er den zu seiner Zeit üblichen Ablasshandel, der den Gläubigen die Möglichkeit eröffnete, sich gegen die Zahlung von Geld von Bußstrafen freizukaufen, die die Kirche selbst als Vorbedingung zur Erlangung der göttlichen Gnade verhängt hatte. Die Alternative war wenig erstrebenswert: Dem Sünder, der nicht bereute, drohte nach den kirchlichen Bußbestimmungen die ewige Hölle oder zumindest ein zeitlich befristetes Ausharren im Fegefeuer.

Die Angst vor dem Tod bzw. vor dem, was danach kommt, gehörte daher zu den weit verbreiteten Schrecken des ausgehenden Mittelalters. Auch Luther selbst hatte viele Jahre seines Lebens darunter gelitten. Immer wenn er gebeichtet und die verhängte Bußstrafe abgeleistete hatte, spürte er schon bald, dass er wieder etwas falsch gemacht hatte. An seinem eigenen Leben sah er, dass der Mensch auch nach Empfang der göttlichen Gnade weiter von der Sünde umfungen war: Der Mensch war vor Gott „simul iustus et peccator“: Gerechter und Sünder zugleich. Luther erkannte, dass der Mensch sich die göttliche Gnade nicht durch fromme Werke verdienen könne. Diese Gnade war vielmehr schon da – und sie war der Welt in Jesus Christus offenbar geworden. Aus dieser tiefen Einsicht heraus wendete er sich nicht nur entschieden gegen den Ablasshandel, mit dem „der größte Teil des Volkes betrogen“ wird „durch jenes in Bausch und Bogen gegebene, prahlerische Versprechen des Strafnachlasses“ (These 24), sondern auch gegen die Bußpraxis seiner Kirche insgesamt: Das ganze Leben der Gläubigen solle Buße sein (These 1). Eine Buße allerdings in der Gewissheit, dass die Liebe Gottes größer ist als alles menschliche Versagen. Wer darauf vertraut, braucht weder Tod und Teufel noch Hölle und Fegefeuer zu fürchten.

*Pfr. Werner Böck*

### Ökumenisches Projekt: Popmesse „Missa 4 you“ (th)

#### Sängerinnen und Sänger gesucht!

Macht mit bei den Proben für unsere Pop-Messe von Tjark Baumann für Chor und kleines Instrumentalensemble; eine leicht realisierbare und mitreißende Chorkomposition! Die gesamte Messe dauert etwa 25 Minuten. Aufführung: Dezember 2017.

Eine Initiative der Ev. St. Georgsgemeinde Steinbach

Leitung: Ellen Breitsprecher & Malte Bechtold

Die Proben finden statt mittwochs 19:00 - 20:30 Uhr im Ev. Gemeindehaus Steinbach, Untergasse 29 :

Anmeldung bis zum 03. März erforderlich!

Weitere Fragen? 06171/981403

ellen.breitsprecher@live.de - malte.bechtold@googlemail.com

Hörprobe: [https://www.youtube.com/watch?v=Zll\\_h6T7Ulo](https://www.youtube.com/watch?v=Zll_h6T7Ulo) (Missa 4 You Tjark Baumann) - Die Teilnahme ist kostenlos. Für die Noten erheben wir einen Unkostenbeitrag in Höhe von 12,- EUR - Wir freuen uns auf Euch!

### Dem Volk aufs Maul geschaut



Am Faschingssonntag hält Pfr. Lüdtkke eine deftige Predigt: Er wettert im Stile Luthers gegen alles, was zum Himmel stinkt. Er nimmt kein Blatt vor den Mund, denn er hat dem Volk aufs Maul geschaut.

Lassen Sie sich überraschen im 500. Jahr der Reformation. Der Gottesdienst thematisiert das Thema „Reformation“. Es geht um den Wandel unserer Zeit und notwendige Veränderungen in Staat und Kirche. Im Anschluss gibt es im Kirchenraum Kaffee und Kreppel und Zeit zum Plaudern.

Liebe Gemeinde, liebe Leut,

ich hab mich sehr auf heut gefreut,  
 darf ich 's endlich einmal wagen,  
 nach Luthers Maulart was zu sagen ...

„Wer nicht liebt Wein, Weiber und Gesang,  
 der bleibt ein Narr sein Leben lang.“  
 Auch das hat Luther fröhlich gesagt,  
 und manch einen Narren damit geplagt ...

Priester und Papst haben Lügen verbreitet,  
 den Ablasshandel auf längst Tote ausgeweitet,  
 den Petersdom gebaut in Glanz und Prunk,  
 deshalb gabs mit Luther Stunk ...

Heute machen wir uns stark für die Schwachen,  
 für den Frieden, die Flüchtlinge, für Eine-Welt-Sachen.  
 Im Osten Deutschlands ist die Kirch' die einzige Kraft,  
 die sich gegen völkisches Denken und Nazis aufrafft ...

Was Luther empfahl, da hör ich nun drauf:  
 „Tritt frisch auf! Tu 's Maul auf! Und hör bald auf.“  
 (Auszüge aus der Narrenpredigt)



Prioritäten

**Untergasse first - Hessenring second!**

Lüdtkke, Untergasse